

+ europe

+ oil-telegram +

13. bft-Branchenstudie „Tankstellenmarkt Deutschland 2017“

eot. Anfang Mai haben der bft Bundesverband Freier Tankstellen und Unabhängiger Deutscher Mineralölhändler e. V., Bonn/Berlin, und die Ratingagentur Scope Ratings GmbH, Berlin, in Hamburg die 13. bft-Branchenstudie zum deutschen Tankstellenmarkt vorgestellt.

Erstmals wurde der Studie eine Executive Summary vorangestellt, die die wesentlichen Ergebnisse kurz zusammenfasst. Demnach konnte Scope Ratings festhalten, dass das Tankstellennetz in Deutschland stetig, aber langsam, kleiner wird und sich der Konsolidierungstrend fortsetzt. Wenig überraschend werden die Aral AG, Bochum, die Shell Deutschland Oil GmbH, Hamburg, und die Total Deutschland GmbH, Berlin, als dominierende Marken identifiziert. Das Shopgeschäft bzw. die Qualität der Tankstellenshops ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, an dem auch der Mittelstand partizipiert. Zusätzlich profitiert der Mittelstand von der weiter stattfindenden Netzbereinigung der Majors. Obwohl die Auswirkungen der Diesellaffäre klar zu spüren sind, entwickelten sich die Margen beim Dieselabsatz sehr positiv. Auch die Preise für Ottokraftstoff bewegten sich im vergangenen Jahr deutlich vom historischen Tiefstand weg. In der Folge stärken die steigenden Energiesteuereinnahmen den Bundeshaushalt und werden zu einem immer gewichtigeren Argument bei der Diskussion zur Vollelektrifizierung.

Warum sich die Margen beim Dieselabsatz so positiv entwickelt haben, obwohl die Diskussion um den Dieselantrieb wenig Positives vermuten

lässt, konnte Axel **Graf Bülow**, bft-Hauptgeschäftsführer, nur vermuten: Der zunehmende Liefer- und Transitverkehr, der überwiegend über das Kartengeschäft der großen Anbieter abgewickelt wird, nötigt diesen hohe Rabatte ab, die im Geschäft mit dem Einzelfahrer wieder erwirtschaftet werden müssen. Dies führte speziell bei den freien Tankstellen zu besonders guten Margen, da diese keine Kompensation von Rabattmodellen erreichen mussten.

Für Holger **Förster**, stellvertretender Vorsitzender des bft, ist diese gute Margensituation jetzt auch dringend notwendig, denn die im internationalen Vergleich mageren Jahre der Vergangenheit haben zu einem besonders großen Investitionsstau an den Tankstellen geführt, der jetzt endlich aufgelöst werden kann und muss.

Dabei geht es nicht nur um die offensichtlichen Modernisierungsmaßnahmen, sondern ganz speziell um die Ausrichtung auf mögliche Zukunftsmodelle. Wie diese in den mittelständischen Netzen aussehen können, wird innerhalb des Verbandes diskutiert. Nach Aussage von Finanzvorstand Jochen **Vieler** stehen dabei beispielsweise zweigeschossige Tankstellenshops oder der Ausbau von Tankstellen zu Medien- bzw. Businesszentren zur Debatte. Hier können und müssen die Unternehmer klar die Standortvorteile ihrer Stationen als künftiges Verkaufsargument nutzen, denn der Markt wird sich in den kommenden zehn Jahren deutlich verändern.

+ + +